

Leonardo – Dürer

Meisterzeichnungen der Renaissance auf farbigem Grund

7.3. bis 9.6.2025

Im *Libro dell'Arte*, dem berühmten Traktat zur Malerei, beschreibt Cennino Cennini um 1400 das Zeichnen in Hell und Dunkel auf farbigen Untergründen als „il principio e la porta del colorire“, den Anfang und die Pforte zur Malerei. Ein Jahrhundert später sollte Leonardo die Technik in seinen grandiosen Naturstudien perfektionieren. Seinem Vorbild folgte Albrecht Dürer mit Blättern wie die „Betenden Hände“, eines der berühmtesten Werke der Zeichenkunst überhaupt. Mit Leonardos und Dürers Arbeiten wurde die Studie in Hell-Dunkel schließlich als eine hoch artifizielle Kunstgattung anerkannt.

War der Chiaroscuro-Zeichnung in Italien ihr fester Platz im Werkprozess zugewiesen, so wurde sie nördlich der Alpen seit dem mittleren 15. Jahrhundert für delikate szenische Darstellungen bevorzugt. Nie handelt es sich dabei um Entwurfszeichnungen, sondern um kostbare Schaustücke. Herausragende Beispiele dafür sind Blätter von Albrecht Altdorfer, Hans Baldung Grien und schließlich Dürers berühmte *Grüne Passion*. Allein die vielen Sujets aus Geschichte, Mythologie und Volksglauben demonstrieren, dass die Künstler auf die Begehrlichkeiten einer neuen, gebildeten Kundenschicht abzielten.

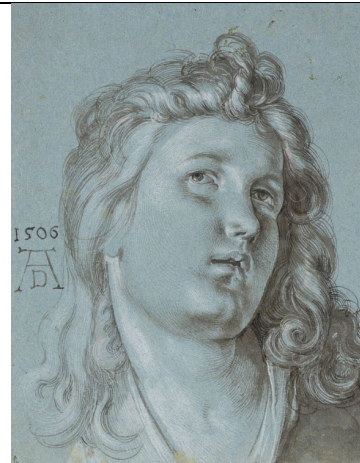
Die Ausstellung der ALBERTINA legt anhand sorgfältig ausgewählter Werke aus dem eigenen Bestand und höchstkarätigen Leihgaben aus internationalen Sammlungen dar, welche Funktionen die Farbgrundzeichnung im Süden und im Norden hatte, welche Ausdrucksmöglichkeiten die Technik den Künstlern bot und auch, welche Bezüge zur zeitgenössischen Druckgrafik bestehen. Den Besucherinnen und Besuchern wird sie einen besonderen ästhetischen Genuss bieten und dem Laien wie dem Kenner aufschließen, wie Meisterzeichner wie Leonardo und Dürer die Pforte zur Malerei weit aufstoßen und die Schwelle zu einer Kunst um der Kunst Willen überschreiten.

Pressebilder

Sie haben die Möglichkeit, folgende Bilder auf www.albertina.at im Bereich *Presse* abzurufen.
 Rechtlicher Hinweis: Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung abgebildet werden.



Leonardo da Vinci
 Halbfigur eines Apostels
 1493-1495
 Silberstift, Feder in Braun, auf blau grundiertem
 Papier
 ALBERTINA, Wien
 © ALBERTINA, Wien



Albrecht Dürer
 Kopf des Laute spielenden Engels (Detail aus dem
 „Rosenkranzfest“)
 1506
 Pinsel in Grau und Schwarz, grau laviert, mit
 Deckweiß gehöht, auf blauem Papier
 ALBERTINA, Wien
 © ALBERTINA, Wien



Hans Baldung gen. Grien (Schwäbisch Gmünd
 1484/85–1545 Straßburg)
 Neujahrsgruß mit drei Hexen
 1514
 Feder und Pinsel in Schwarz und weißer Deckfarbe
 auf braun grundiertem Papier
 ALBERTINA, Wien
 © ALBERTINA, Wien



Oberrheinischer Meister
 Musterblatt mit Evangelistensymbolen,
 verschiedenen Tieren und Wildem Mann
 um 1430-1440
 Pinsel in Weiß auf schwarz grundiertem Papier
 Frankfurt am Main, Städel Museum, Inv. 638 Z
 © Städel Museum, Frankfurt am Main



Leonardo da Vinci
Stehender männlicher Akt
1503–1506
Rötel, Feder in Braun auf rot präpariertem Papier
Windsor Castle, London, RCIN 912594
© Royal Collection Enterprises Limited 2024 | Royal
Collection Trust



Antonio Pisano, gen. Pisanello
Allegorie der Luxuria (Recto)
Um 1426
Feder in Braun, Spuren von Metallstift oder schwarzer
Kreide auf gerötetem Papier
ALBERTINA, Wien
© ALBERTINA, Wien



Raffael
Studie zur Bridgewater-Madonna (Recto)
Um 1506–1507
Metallstift und Feder auf bräunlich grundiertem
Papier
ALBERTINA, Wien
© ALBERTINA, Wien